

# Hinweise zum LehrplanPLUS in der Profil- und Leistungsstufe

## Ethik

Neuerungen

Informationen

Umsetzungsempfehlungen

## Rahmenbedingungen

## Profil- und Leistungsstufe

- Allgemeines und Fachspezifisches
- Lehrplan der Jahrgangsstufen 11, 12 und 13
- Umsetzungshinweise zum Lehrplan
- Abiturprüfung
- W-Seminar



# Rahmenbedingungen

# LehrplanPLUS Bayern

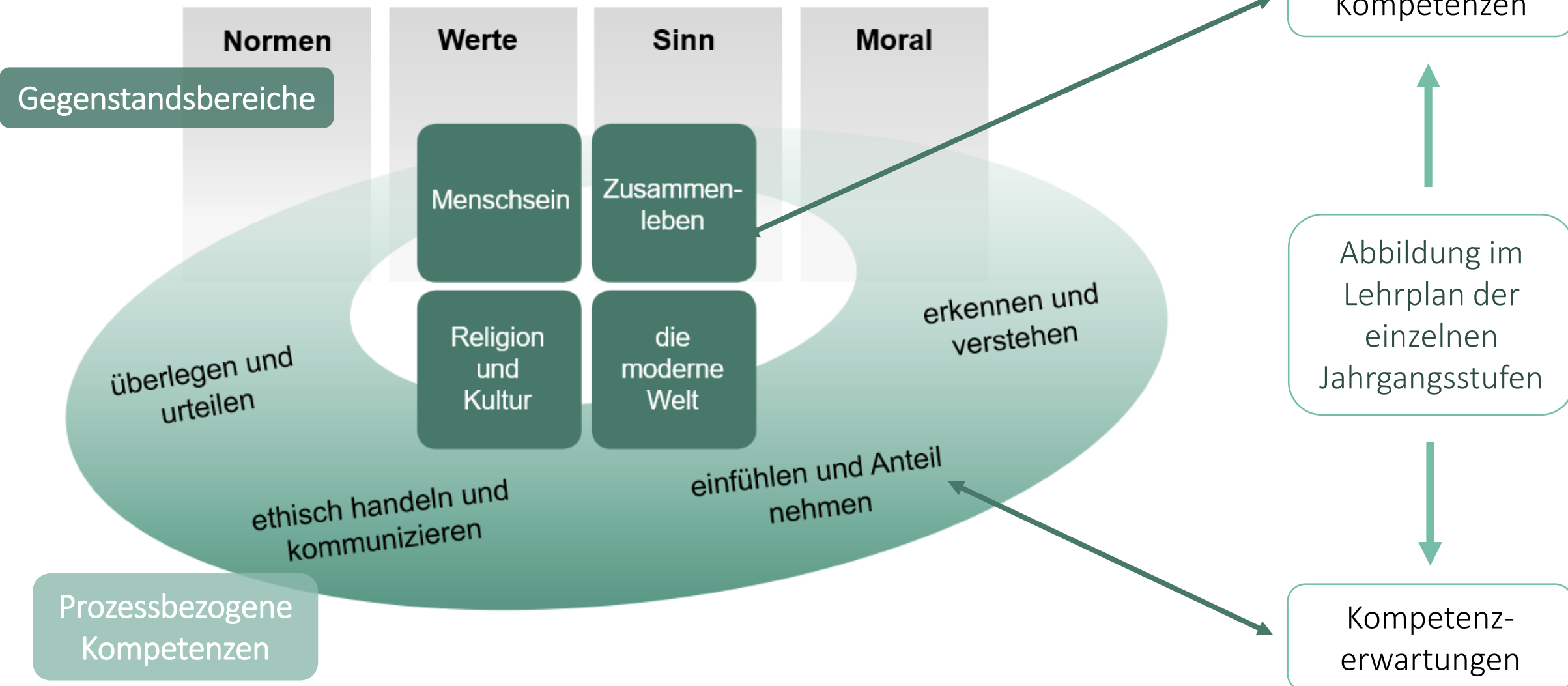
Lehrpläne der allgemeinbildenden Schularten in Bayern plus  
umfänglicher Serviceteil (illustrierende Aufgaben, Erläuterungen,  
Materialien, Querverweise, ...)

- Bildungs- und Erziehungsauftrag
- Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele
- Fachprofile
- Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofile)
- Fachlehrpläne





# Kompetenzstrukturmodell





# Jahrgangsstufe 11

# Einführende Bemerkungen

## Jahrgangsstufe 11 - Allgemeines



Brückenfunktion

Wissenschaftswoche

Projekt-Seminar zur beruflichen Orientierung  
(P-Seminar)

Möglichkeit zur ILV



## Jahrgangsstufe 11 - Informationen zu den Lehrplaninhalten im Fach Ethik

Ethik 11 Lernbereich 1: Philosophische Deutung des Menschen

Ethik 11 Lernbereich 2: Politische Ethik

Ethik 11 Lernbereich 3: Medizinethik



# Auszüge aus dem LehrplanPlus der Jahrgangsstufe 11

## Kompetenzerwartungen 11.1

### Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln in der mehrperspektivischen Auseinandersetzung mit der Wesensbestimmung des Menschen ein differenziertes Verständnis von sich selbst und anderen.
- neu: erkennen Einflüsse der evolutionären Herkunft des Menschen auf sein Verhalten.
- ordnen in ihr eigenes Bild vom Menschen wesentliche Erkenntnisse der **Psychologie** ein und nutzen sie, um eigene und fremde Handlungsmotive und -muster zu hinterfragen.
- erkennen den Menschen als moral- und bildungsfähiges Wesen und nehmen die Herausforderung an, ihr Leben auf dieser Grundlage **auch in einer digitalen Gesellschaft** verantwortungs- und selbstbewusst zu gestalten.
- neu: analysieren Menschenbilder in Spielfilmen und prüfen insbesondere, inwiefern dadurch Zuschauer auf subtile Weise beeinflusst werden.

neu:  
Aufgabe im  
Serviceteil !

neu:  
Aufgabe im  
Serviceteil !

# Auszüge aus dem LehrplanPlus der Jahrgangsstufe 11

## Kompetenzerwartungen zu 11.2 + 11.3

### Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen den Wert von Demokratie und Pluralismus und setzen sich dafür ein.
- erkennen und diskutieren Gefahren für Demokratien heute, z. B. populistische Strömungen. Sie tolerieren abweichende politische Anschauungen, soweit diese den demokratischen Rahmen respektieren, und treten auch in sozialen Medien gleichzeitig Meinungen wirksam entgegen, die die demokratischen Grundwerte aushöhlen oder ablehnen.
- erkennen vereinfachende Muster, wie z. B. medial verbreitete Stereotype und Strategien populistischer Rhetorik, und tragen zum Abbau von Vorurteilen bei.
- überprüfen die Schlüssigkeit medizinethischer Argumentation in Texten und Diskussionsbeiträgen, auch von gesellschaftlichen Institutionen, indem sie einzelne Thesen und die jeweils zugehörigen Argumente und Belege herausarbeiten.

neu:  
Aufgabe im  
Serviceteil !

neu:  
Aufgabe im  
Serviceteil !

Allgemeines und Fachspezifisches

# Profil- und Leistungsstufe



## Profil- und Leistungsstufe: Allgemeines

Einführung 2024/25

erstes Abitur G9neu: 2026

Kernkompetenzfächer: Deutsch und Mathematik

W-Seminar

## Profil- und Leistungsstufe: Fachspezifisches

### Grundlegendes Anforderungsniveau (gA)

Pflichtbelegung im Fächerkanon des Gymnasiums in der Profil- und Leistungsstufe:  
**zweistündig**

### Erhöhtes Anforderungsniveau (eA)

Möglichkeit zur Wahl als **Leistungsfach** auf einem erhöhten Anforderungsniveau im  
Fächerkanon des Gymnasiums in der Profil- und Leistungsstufe: **vierstündig**

- **strukturell: kein Kombikurs aus gA und eA möglich**
- Vertiefung und Erweiterung der Kompetenzen und Inhalte
- höheres Maß an Selbstständigkeit
- Umfangreichere Methodenkompetenzen

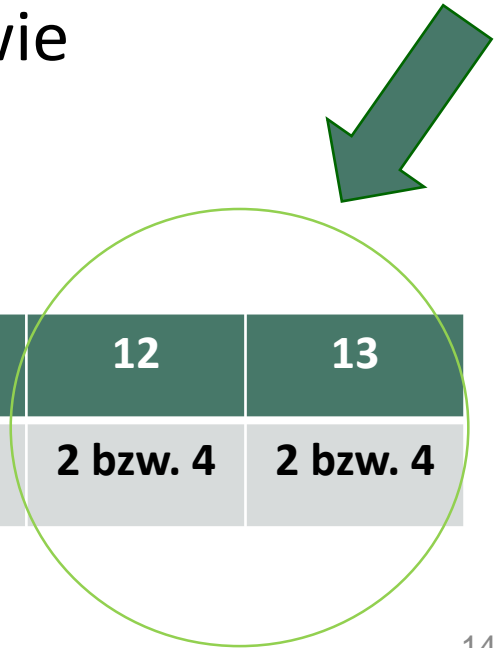
## Grundlegendes Anforderungsniveau

- **Pflichtbelegung** in den Jahrgangsstufen 12 und 13:  
zweistündig

## Erhöhtes Anforderungsniveau

- Wahl als **Leistungsfach** für die Jahrgangsstufen 12 sowie 13: **vierstündig**

	10	11	12	13
Ethik	2	2	2 bzw. 4	2 bzw. 4



Profil- und Leistungsstufe

# Lehrplan der Jahrgangsstufen 12 und 13

## Exemplarischer Vergleich der Lehrpläne G8 – G9

### Q11.1 G8

- philosophisch-ethischer Diskurs bei Platon (z. B. im *Gorgias* oder in der *Politeia*)
- Utilitarismus als Beispiel teleologischer Ethik: Grundgedanken des Utilitarismus, Handlungs- und Regelutilitarismus

### Neu: Q12.1 G9

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **beurteilen** Platons Vorstellungen vom Guten und Gerechten.
- **bewerten** die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Positionen bei der Orientierung in moralischen Entscheidungssituationen.





Inhaltspunkte, die im Vergleich zum G8 nicht mehr Bestandteil des neuen Lehrplans in Jgst 12 und 13 sind

### **ehemals Q 11.2**

- Überwindung des mechanistischen Weltbilds durch naturwissenschaftliche Theorien des 20. Jahrhunderts
- D. Hume: der kausalbestimmte Wille
- S. Freud (psychischer Apparat, das Unbewusste) → verschoben in die 11. Jgst

### **ehemals Q 12.1**

- soziale Gerechtigkeit: Weiterführung durch kommunitaristische Positionen (z. B. A. Etzioni, M. Walzer)
- Schuldbegriffe: religiös, sittlich, rechtlich

### **ehemals Q 12.2**

- der Begriff des Anderen in der Philosophie (E. Lévinas)
- Philosophie der Freundschaft (Aristoteles; z. B. M. de Montaigne); Rezeption durch zeitgenössische Autoren (z. B. J. Derrida)

# Titel der Lernbereiche im LehrplanPlus 12 und 13

## Q12

### Ethik 12.1

Theorie und Praxis des Handelns

### Ethik 12.1.2

Moralisches Urteil in den  
Bereichsethiken

### Ethik 12.2

Erkenntnistheorie, Freiheit und  
Determinatation

## Q13

### Ethik 13.1

Recht und Gerechtigkeit

### Ethik 13.2

Sinnorientierung und Lebensgestaltung

# Einteilung in zwei verschiedene Anforderungsniveaus

## Q12

- **grundlegendes Anforderungsniveau (gA) in Jahrgangsstufe 12**

12.1 „Theorie und Praxis des Handelns“

12.2 „Freiheit und Determination“

- **erhöhtes Anforderungsniveau (eA) in Jahrgangsstufe 12 (= Leistungsfach)**

12.1.1 „Theorie und Praxis des Handelns“

12.1.2 „Moralisches Urteil in den Bereichsethiken“

12.2 „Erkenntnistheorie, Freiheit und Determination“

# Einteilung in zwei verschiedene Anforderungsniveaus

## Q13

- gA Jgst 13

13.1 „Recht und Gerechtigkeit“

13.2 „Sinnorientierung und  
Lebensgestaltung“

- eA Jgst 13

13.1 „Recht und Gerechtigkeit“

13.2 „Sinnorientierung und  
Lebensgestaltung“

## Neue Inhalte im grundlegenden Anforderungsniveau

### Jgst 12

- Willensschwäche, z. B. Aristoteles, Thomas von Aquin, R. M. Hare, D. Davidson

- positive und negative Freiheit am Beispiel der Religionsfreiheit

### Jgst 13

- Kriminalitätstheorien, z. B. Anomie-Theorie, Etikettierungsansatz

- A. Camus: Sinn im Angesicht von Absurdität (Sisyphos-Mythos)

- eine Utopie oder Dystopie in Auszügen, z. B. A. Huxley, J. Zeh, E. Callenbach

# Neue Inhalte im erhöhten Anforderungsniveau

## Jgst 12

- die Rolle der Gefühle bei der Motivation zu moralischem Handeln: Mitleidsethik (A. Schopenhauer: Mitleid als Basis von Gerechtigkeit und Menschenliebe); Altruismus- und Empathieforschung, z. B. D. Batson, N. Eisenberg
- F. Nietzsche: Moralkritik, „Herdentier-Moral“, „Herren“- und „Sklavenmoral“, Nihilismus, Selbstbestimmung
- Philosophie als Sprachkritik (L. Wittgenstein): vom Abbild zum Sprachspiel; Grenzen der Sprache; das Mystische
- A. Schopenhauer: Schein der Willensfreiheit (moralische Freiheit, Satz vom Grund, Charakter, Motiv), blinder Wille
- Sozialisation, Status und Rolle als Bestimmungsgrößen für menschliches Verhalten; Gender (m/w/d), z. B. S. de Beauvoir, J. Butler

## Jgst 13

- das Spannungsfeld von Recht und Gerechtigkeit anhand des Eichmann-Prozesses (u. a. H. Arendt, B. Stangneth)
- aktuelle Fragen sozialer Gerechtigkeit, z. B. gerechter Lohn, Bildungsgerechtigkeit, bedingungsloses Grundeinkommen
- Vorstellung einer gerechten Gesellschaft bei T. Morus (Utopia, in Auszügen); eigener Entwurf in Form einer Utopie
- H. Arendt: Macht und Gewalt im Staat
- Resilienz-Forschung, z. B. A. Ellis

## Neu: zusätzlicher Lernbereich im eA: 12.1.2 „Moralisches Urteil in den Bereichsethiken“ (ca. 16 Std.)

### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bilden sich, unter Berücksichtigung einer oder mehrerer Moraltheorien, ein qualifiziertes Urteil zu einer aktuellen Thematik aus den sog. Bereichsethiken.
- reflektieren Kerngedanken der Wissenschaftstheorie K. Poppers.
- gehen bei der Bildung ihres moralischen Urteils bei Fragen aus den Bereichsethiken systematisch vor, berücksichtigen dabei Kriterien für Wissenschaftlichkeit und identifizieren Merkmale von Pseudowissenschaftlichkeit.
- berücksichtigen und überprüfen bestehende Positionen, u. a. im Hinblick auf Schlüssigkeit, Plausibilität und Überzeugungskraft.
- legen ihr moralisches Urteil schriftlich oder mündlich dar und begründen es überzeugend.

## Neu: zusätzlicher Lernbereich im eA: 12.1.2 „Moralisches Urteil in den Bereichsethiken“ (ca. 16 Std.)

Inhalte zu den Kompetenzen:

- eine Fragestellung aus den Bereichsethiken, z. B. Medienethik, Bioethik, Wirtschaftsethik, Technikethik
- Schritte ethischer Urteilsfindung im Rahmen der Bereichsethiken
- Kriterien zur Beurteilung der Schlüssigkeit von Argumentation
- Kerngedanken der Wissenschaftstheorie K. Poppers: Bewährung, Prüfbarkeit, Erwartungshorizont, Fortschritt der Wissenschaft durch Falsifikation
- Kriterien für Wissenschaftlichkeit und Pseudowissenschaftlichkeit



Profil- und Leistungsstufe

# Umsetzungshinweise zum Lehrplan

## Kennzeichen der erhöhten Anforderungen im Leistungsfach

### Kompetenzen

- Vertiefung und Erweiterung der Kompetenzerwartungen
- stärkere, und v. a. selbständige Vernetzung
- Schulung einer intensiven persönlichen Auseinandersetzung und Rückbindung an die Lebenswelt der Lernenden
- Anwendung unterschiedlicher Lernwege und Lernstrategien durch offenerere Aufgabenformate

### Inhalte

- Inhaltliche Vertiefung und Erweiterung der Inhalte
- Gestaltungsfreiräume: inhaltliche Schwerpunktsetzung
- Vernetzung (z.B. lernbereichsübergreifend)
- Projektarbeit – dadurch auch Erweiterung der Methodenkompetenz



## Exemplarischer Vergleich anhand der grundlegenden Kompetenzen in 12.2

gA

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Bedeutung der Forschungsergebnisse einzelner Wissenschaften in Bezug auf Freiheit und Determination für die Beantwortung philosophischer Fragen und wägen sie ggf. gegeneinander ab.
- entwickeln und vertreten eine eigene Position in der Frage nach der Freiheit bzw. Determiniertheit des Menschen, auch in Anlehnung an oder Abgrenzung zu philosophischen Positionen.

eA

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Bedeutung der Forschungsergebnisse einzelner Wissenschaften in Bezug auf Freiheit und Determination für die Beantwortung philosophischer Fragen und wägen sie **auf differenzierte Weise** gegeneinander ab.
- entwickeln und vertreten, **u. a. auf der Basis einer differenzierten Betrachtung philosophischer Aussagen**, eine eigene Position in der Frage nach der Freiheit bzw. Determiniertheit des Menschen.
- **reflektieren Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.**

## Exemplarischer Vergleich anhand von Kompetenzerwartungen in 12.2

gA

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln ein reflektiertes Menschenbild, u. a. indem sie die Vorstellungen I. Kants und J.-P. Sartres zur menschlichen Freiheit beurteilen.

eA

Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln ein reflektiertes Menschenbild, **u. a. vor dem Hintergrund wissenschaftlicher und philosophischer Theorien.**
- **beurteilen die Gedanken I. Kants zur menschlichen Erkenntnisfähigkeit.**

## Exemplarischer Vergleich anhand von Kompetenzerwartungen in 13.1

gA

Die Schülerinnen und Schüler...

- unterscheiden bei der Frage nach einer angemessenen Behandlung von Straftätern zwischen Tat- und Täterstrafrecht. Dabei berücksichtigen sie insbesondere den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse jugendlicher Straftäter.
- verfolgen den öffentlichen Diskurs über Fragen der Gerechtigkeit und beteiligen sich an diesem nach Möglichkeit mit eigenen Beiträgen.

eA

Die Schülerinnen und Schüler...

- unterscheiden bei der Frage nach einer angemessenen Behandlung von Straftätern zwischen Tat- und Täterstrafrecht. Dabei berücksichtigen sie insbesondere den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse jugendlicher Straftäter **und reflektieren bestehende Regelungen.**
- verfolgen den öffentlichen Diskurs über Fragen der Gerechtigkeit und beteiligen sich an diesem nach Möglichkeit mit eigenen Beiträgen **und zeigen auch darüber hinaus Bereitschaft zu politischem Engagement. Sie reflektieren insbesondere Fragen der sozialen und globalen Gerechtigkeit sowie der Generationengerechtigkeit.**
- **entwickeln eigene Vorstellungen einer zukünftigen gerechten Gesellschaft.**

## Neue Inhalte im Lernbereich 12.2 eA: Erkenntnistheorie, Freiheit und Determination



### Kompetenzerwartungen

#### Die Schülerinnen und Schüler...

- machen sich bei der Reflexion von Entscheidungen und Handlungen vielfältige psychologische, sozialpsychologische und soziologische Einflussgrößen und deren Implikationen für die menschliche Freiheit bewusst. Sie berücksichtigen diese Erkenntnisse bei ihren Urteilen.

### Inhalte zu den Kompetenzen

- Sozialpsychologie: Konformität (Acceptance, Compliance), Autorität (u. a. Milgram-Experiment), Bystander-Effekt, **Nudging**
- Sozialisation, Status und Rolle als Bestimmungsgrößen für menschliches Verhalten; **Gender (m/w/d), z. B. S. de Beauvoir, J. Butler**

## Neue Inhalte im Lernbereich 13.1 eA: Recht und Gerechtigkeit



### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten Berechtigung und Grenzen rechtspositivistischer und naturrechtlicher Positionen und prüfen selbständig deren Relevanz für die Rechtspraxis.
- **reflektieren das Spannungsfeld von Recht und Gerechtigkeit u. a. anhand des Eichmann-Prozesses.**

### Inhalte zu den Kompetenzen

- positives Recht und Rechtspositivismus, Naturrecht (Rechtsquellen, Problematik, Leistung), Radbruch'sche Formel
- **das Spannungsfeld von Recht und Gerechtigkeit anhand des Eichmann-Prozesses (u. a. H. Arendt, B. Stangneth)**

Profil- und Leistungsstufe

# Abiturprüfung





# Schriftliche Abiturprüfung im Fach Ethik

## Allgemeine Hinweise

## Ethik auf grundlegendem Anforderungsniveau:

- vier einzubringende Halbjahresleistungen
- schriftlich **oder** mündlich möglich

## Ethik auf erhöhtem Anforderungsniveau: drittes verpflichtendes Abiturfach

- vier einzubringende Halbjahresleistungen
- schriftlich **oder** mündlich (verpflichtend)



# Schriftliche Abiturprüfung im Fach Ethik

Rahmenbedingungen	Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
Bearbeitungszeit	210 Min	270 Min
max. erreichbare Anzahl von Bewertungseinheiten	100 BE	120BE
Aufgabenarten	<ul style="list-style-type: none"><li>• Textzusammenfassung</li><li>• Aufgaben aus den Bereichen I, II und III der EPA, <b>neu: z.T. lernbereichsübergreifend</b></li><li>• gestalterische Aufgaben</li><li>• <b>neu: keine Trennung zwischen Schwerpunkt und Ergänzungsteil</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Textzusammenfassung</li><li>• Aufgaben aus den Bereichen I, II und III der EPA, <b>neu: z.T. lernbereichsübergreifend</b></li><li>• gestalterische Aufgaben</li><li>• <b>neu: keine Trennung zwischen Schwerpunkt und Ergänzungsteil</b></li></ul>

Der Prüfling hat **eine** der vier Aufgaben zu bearbeiten

## Abiturprüfung im Fach Ethik

Fokus auf die **zwei grundlegenden Neuerungen** im **gA** und **eA**:

1. Konzeption von **lernbereichsübergreifenden Aufgaben** und keine strikte Trennung mehr zwischen Schwerpunktsemester und Ergänzungsteil (dennoch aber ausgehend von der Textgrundlage schwerpunktmäßige Zuordnung zu einem der Semester)
2. Berücksichtigung des „erweiterten Textbegriffs“: Integration von cartoons, graphic novels, Statistiken und Diagrammen, aber auch von literarischen/poetischen Texten (sowohl als Basistext als auch als Bestandteil von Einzelaufgaben)



## Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung (eA)

Abbildung des **erhöhten Anforderungsniveaus** durch

- Bearbeitungszeit und Anzahl der Bewertungseinheiten
- Grad der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe (EPA)
- größere Offenheit der Aufgabenstellung (EPA)
- ein höheres Maß an Selbstständigkeit (z. B. Vernetzung, Strukturierung,...)
- erforderliche Differenziertheit des Urteilsvermögens und der Reflexion (EPA)
- erforderliches Maß an Text- und Problemverständnis
- Methodenkompetenz (z. B. Strukturierung, Textformen, Umgang mit Materialien...)
- Länge bzw. Komplexität der Texte



# Illustrierende Prüfungsaufgaben

vollständige Veröffentlichung für grundlegendes und erhöhtes Anforderungsniveau

- konkrete Aufgabenstellungen und illustrierende Materialien

Lösungsvorschläge

Erläuterungen



## Mündliche Abiturprüfung im Fach Ethik (gA & eA)

Rahmenbedingungen	Grundlegendes <u>und</u> erhöhtes Anforderungsniveau
Vorbereitungszeit	30 Min
Prüfungsdauer	30 Min
Hinweise (vgl. <a href="#">GSO §50</a> und <a href="#">Anlage 9 (zu § 48 Abs. 3)</a> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zwei Prüfungsteile von je etwa 15 Minuten Dauer               <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kurzreferat der Schülerin oder des Schülers zum gestellten Thema (ca. 10 Minuten) aus dem gewählten Prüfungsschwerpunkt sowie ein Gespräch ausgehend vom Kurzreferat</li> <li>2. Gespräch zu den Lerninhalten aus zwei weiteren Ausbildungsabschnitten.</li> </ol> </li> <li>• Die geforderte Prüfungsvorbereitung wird auf drei Ausbildungsabschnitte in der Weise beschränkt, dass die Schülerin oder der Schüler               <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Lerninhalte des ersten oder des zweiten Ausbildungsabschnitts ausschließen und</li> <li>• die Lerninhalte eines der drei verbleibenden Ausbildungsabschnitte zum Prüfungsschwerpunkt erklären darf.</li> </ul> </li> </ul>
Illustrierende Prüfungsaufgaben (ISB)	<a href="#">Link</a>



## Hinweise zur mündlichen Abiturprüfung (eA)

Abbildung des **erhöhten Anforderungsniveaus** durch

- ein höheres Maß an Selbstständigkeit (z. B. Strukturierung im Vortrag, lernbereichsübergreifende Vernetzungen, vertiefte Darstellung, souveräner Umgang mit den Inhalten)
- größere Offenheit der Aufgabenstellung
- Methodenkompetenz
- komplexere bzw. vertiefte prüfungsrelevante Inhalte
- Grad der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe
- angemessene Berücksichtigung des Anforderungsbereichs III



Profil- und Leistungsstufe

# W-Seminar



## Neuakzentuierungen im W-Seminar des G9

Vorentlastung durch die  
**Wissenschaftswoche** in  
Jahrgangsstufe 11



erhöhte Verbindlichkeit durch **Fach-**  
und **Jahrgangsstufenprofil** sowie  
**Fachlehrplan** inkl. LIS-Aufgaben

**Studienerkundungstag** mit  
Brückenfunktion zwischen  
Schule und Hochschule

kontinuierliche gemeinsame  
Betrachtung des **Rahmenthemas**

## Erhöhte Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit des W-Seminars

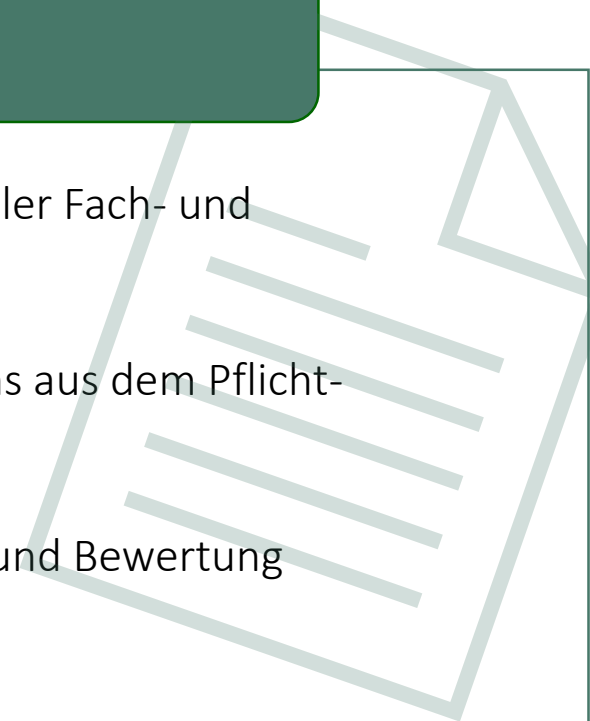
eigenes Fachprofil des W-Seminars

eigene Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofil) des W-Seminars

eigener Fachlehrplan

# Erhöhte Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit des W-Seminars

## eigenes Fachprofil des W-Seminars

- Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitsweisen durch Vertiefung gymnasialer Fach- und Methodenkompetenzen
  - Untersuchung einer Frage- bzw. Problemstellung innerhalb eines Leitfachs aus dem Pflicht- oder Wahlpflichtbereich
  - kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur sowie Analyse, Vergleich und Bewertung vielschichtiger Sachverhalte
  - Reflexion und adressatengerechte Präsentation der Arbeitsergebnisse
  - Beitrag zur Studien- und Berufsorientierung
- 
- A faint, light green graphic of a document with horizontal lines representing text is positioned on the right side of the slide, partially overlapping the list of bullet points.

# Erhöhte Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit des W-Seminars

## eigene Grundlegende Kompetenzen (Jahrgangsstufenprofil) des W-Seminars

„Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich gemeinsam in einem Leitfach mit dem Rahmenthema des W-Seminars nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten auseinander
- verfassen eine wissenschaftliche Arbeit zu einer Frage- bzw. Problemstellung innerhalb des Rahmenthemas [...]
- präsentieren die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit sach- und adressatengerecht und beantworten Fragen in einem Prüfungsgespräch
- erhalten an einem Studienterkundungstag Einblicke in universitäres Arbeiten [...].“

# Erhöhte Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit des W-Seminars

## eigener Fachlehrplan des W-Seminars

### Kompetenzerwartungen (in Auszügen)

„Die Schülerinnen und Schüler

- planen den Arbeitsprozess [...] realistisch, zielorientiert und reflektiert,
- setzen sich mit Chancen und Grenzen von Anwendungen Künstlicher Intelligenz [...] auseinander,
- gewinnen relevante Erkenntnisse durch systematische Recherche [...] und
- bewerten und hinterfragen die [...] Informationen nach wissenschaftlichen Kriterien.“

### Inhalte zu den Kompetenzen (in Auszügen)

- systematisches Vorgehen, z.B. Entwicklung einer Leitfrage
- fachwissenschaftliche Methoden, z. B. Quellenarbeit
- Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens, z. B. Recherchieren, Bibliographieren
- Anwendung Künstlicher Intelligenz, z. B. Textgeneratoren

# Studienerkundungstag

als einer der fünf Projektstage des Aufbaumoduls zur beruflichen Orientierung (ABO)

## außerschulische Lernorte

- Besuch einer Vorlesung zum Rahmenthema des W-Seminars
- Gespräch mit Lehrenden, Forschenden und Studierenden an Hochschulen
- Besuch einer extern veranstalteten Studienmesse
- themenspezifische Workshops, z.B. zu Studiengängen

## Organisation innerhalb der Schule

- Expertenvorträge externer Referentinnen bzw. Referenten
- Vorträge der Bundesagentur für Arbeit zu Berufsbildern, die Rahmenthemen entsprechen
- Organisation einer Studienmesse an der Schule
- Angebot des Frühstudiums für besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler

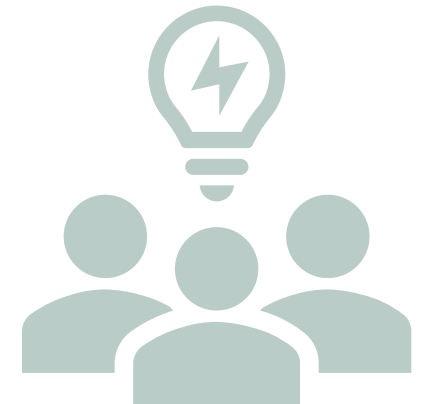
## Kontinuierliche Betrachtung des Rahmenthemas



gegenseitige Unterstützung und Motivation durch  
gemeinsame Arbeit an übergeordneter Leitfrage

*großes Potenzial innerhalb des W-Seminars auch  
durch verstärkten Rekurs auf gemeinsames Rahmenthema*

wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn durch  
Reflexion, Diskussion und fachlichen Austausch



# Zusammenfassung: Das neue W-Seminar um Überblick

Bekanntes aus dem bisherigen  
W-Seminar des G8

- Bindung an ein Leitfach
- gemeinsame Beleuchtung eines Rahmenthemas
- Schulung studienvorbereitender Methodenkompetenzen
- Anfertigung einer Seminararbeit mit Präsentation
- individuelle Schwerpunktsetzung

Neuakzentuierungen im neuen  
W-Seminar des G9

- Vorentlastung durch Wissenschaftswoche
- Studienterkundungstag
- Fach- und Jahrgangsstufenprofil sowie Fachlehrplan
- kontinuierliche gemeinsame Arbeit am Rahmenthema





# Verschiedenes

# Herzlichen Dank!

**Teresa Pretsch von Lerchenhorst**

Institut für Schulqualität und Bildungsforschung ISB

☎ 089 2170-2303

✉ [Teresa.Lerchenhorst@isb.bayern.de](mailto:Teresa.Lerchenhorst@isb.bayern.de)

Präsenztage: Montag und Mittwoch